

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XII.

(Fortsetzung.)

Die Verpuppung begann am 30. V. und war am 10. VI. beendet, d. h. bis zu diesem Tage hatten sich 456 Raupen in die Erde begeben; zwei waren, schon erwachsen, eingegangen. Ob nun auch 456 Puppen vorhanden sind, muß ich immerhin bezweifeln; ich habe sie zur Überwinterung in der Erde belassen, sie also nicht zählen können. Ich hatte den Raupen zur Verpuppung zwei große, tiefe Kästen zur Verfügung gestellt, um ihnen genügenden Raum zu bieten. Die in diesen Kästen enthaltene Erde hielt ich stets feucht, besonders in der warmen Jahreszeit. — Als ich am 1. IX. 29 den Kasten Nr. 1 öffnete, um die Erde wieder anzufeuchten, bemerkte ich zu meinem Erstaunen ein frisch geschlüpftes ♀, dem am 4. IX., 24. IX. und 5. X. je ein ♂ folgte; letzterer erwies sich als ein Krüppel. Danach hörte das Schlüpfen auf. Am 28. XII. nahm ich aus dem Kasten Nr. 1 120 gesunde Puppen zum Treiben heraus und legte sie auf Moos, das ich dauernd feucht hielt. Bei dieser Gelegenheit stellte ich 28 abgestorbene Puppen fest. Den Rest der Puppen ließ ich weiterhin im Winterlager, um eventuell eine Weiterzucht zu versuchen.

Von den getriebenen Puppen sind bisher geschlüpft: 19. I. 30 1 ♂, 20. I. 1 ♀, 24. I. 1 ♀ (Krüppel), 26. I. 1 ♀, 29. I. 1 ♂, 30. I. 2 ♀ ♀ (beide Krüppel), 5. II. 1 ♂ (Krüppel), 6. II. 1 ♀. Ferner schlüpfte am 10. II. 1 ♂ als Krüppel im Überwinterungskasten. Dieser Kasten steht auf dem Boden direkt unter dem Dache, woselbst fast Außentemperatur herrscht. Hier hatte ich die Erde zwei Monate lang nicht angefeuchtet; sie war vollkommen trocken. (Martin Gaede, Magdeburg.)

Phigalia pedaria F.

Ich habe bei einem vorzeitigen Herausnehmen von Spannerpuppen aus der Erde, besonders solchen, die überwintern, stets Mißerfolge gehabt, wie sich deutlich bei einer Zucht von *Phigalia pedaria* F. zeigt. Im Jahre 1925 lieferten mir 244 Puppen dieser Art, die ich am 31. V. 25, etwa 14 Tage nach der Verpuppung, aus der Erde herausgenommen hatte, nicht einen einzigen Falter!

Sie waren sämtlich nach vier Wochen abgestorben, trotz ausreichender Feuchthaltung. Nach Öffnung einer ganzen Anzahl dieser Puppen stellte ich fest, daß die Falter bereits völlig entwickelt waren; sie hätten also nur noch zu schlüpfen brauchen. Daraus ergibt sich, daß *pedaria* als bereits schlüpfertiger Falter in der Puppe überwintert. — Im Jahre 1926 fand ich den Falter bereits am 10. Januar.

Später unternommene Zuchten anderer Spanner verliefen bei gleichem Verfahren ebenso erfolglos wie die Zucht von *pedaria*. Danach ist es offenbar nicht ratsam, Spannerpuppen, welche eine Erdüberwinterung durchmachen müssen, frühzeitig bezw. noch im Zuchtjahre aus der Erde herauszunehmen; dadurch werden den Puppen allem Anschein nach Bedingungen entzogen, welche zum Schlüpfen der Falter nötig sind. (Wie vor.)

Beitrag zur Großschmetterlingsfauna des sächsischen Erzgebirges.

(Nach einem Referat, gehalten am 24. II. 1930 im Verein für Insektenkunde zu Frankfurt a. M.)

Von August bis Oktober 1929 war ich auf dem sächsischen Staatsforstrevier Bienenmühle (500 bis 800 m) beschäftigt; zu entomologischer Tätigkeit bot sich mir leider fast gar keine Gelegenheit, und meine Ausbeute ist dementsprechend sehr gering. Ein wenig interessant sind nur meine zufällig am Licht gefangenen Nachtfalter. Unter ihnen finden sich charakteristische Arten, wie *Hadena gemma* Fr. und *Lobophora sertata* Hb., während andere wieder, wie *Larentia caesiata* Lang, nicht erbeutet wurden. — Die Publikation einer solchen geringen und wohl nicht gerade bedeutungsvollen Ausbeute erscheint nur im Rahmen der Veröffentlichungen der „Sammelstelle“ berechtigt, hier allerdings sollten mehr als bisher auch solche faunistischen Beobachtungen veröffentlicht werden. — Ich folge dem Staudinger - Rebel - Katalog. *Pieris brassicae* L. und *P. rapae* L. häufig überall; *P. napi* L. gen. aest. *napaeae* Esp. nicht selten; *Colias hyale* L. häufig auf Wiesen in frischen Stücken Ende August; *Pyrameis atalanta* L. vereinzelt; *Vanessa urticae* L. ziemlich häufig, als Raupe gemein; *V. antiopa* L. und *Polygonia c-album* L. in einzelnen Stücken; *Argynnis selene* Schiff. zahlreich im August auf feuchten Wiesen; *A. lathonia* L. vereinzelt; *Erebia aethiops* Esp. mehrfach; *Epinephela jurtina* L. häufig auf Waldblößen; *Coenonympha pamphilus* L. überall gemein; *Chrysophanus virgaureae* L., *Chr. phlaeas* L.

ziemlich häufig; *Lycaena icarus* Rott. auf Wiesen häufig; *Hyloicus pinastri* L.: Mehrere erwachsene Raupen an jungen Fichten gefunden; *Chaerocampa elpenor* L.: Eine Raupe an *Epilobium*; *Phalera bucephala* L.: Mehrere Raupen an Weidenbüschen gefunden; *Orgyia antiqua* L.: Mehrere schmarotzerbesetzte Raupen; *Lymantria monacha* L.: Mehrere Falter noch im September. Sehr auffällig waren an Fichtenstämmen zahlreiche verendete Raupen, die von Schmarotzerkokons umgeben waren. *Macrothylacia rubi* L.: Einzelne Raupen auf Wiesen; *Hadena gemmea* Tr., *H. secalis* L. f. *nictitans* Esp. am Licht; *Polia chi* L. zahlreich an Stämmen und am Licht; *Hydroecia nictitans* Bkh., *Gortyna ochracea* Hb., *Luceria virens* L., *Orthosia helvola* L. f. *rufa* Tutt, *O. litura* L., *Xanthia fulvago* L. am Licht; *Cucullia lactueae* Esp.: Zwei Raupen an Hasenlattich (*Prenanthes purpurea* L.); *Acidalia marginepunctata* Goeze am Licht; *Lobophora sertata* Hb. mehrfach am Licht; *Lygris populata* L. häufig in Heidelbeerbeständen. *Larentia variata* L., *L. immanata* Hw. auct. (*citrata* L.) an Stämmen. *L. didymata* L. sehr zahlreich, *L. vespertaria* Bkh. in einem Exemplar am Licht; *L. dilutata* Bkh. an Stämmen. Ein ganz auffällig braun gefärbtes, scharf gezeichnetes ♂ am Licht. *L. sordidata* F. am Licht; *Ennomos quercinaria* Hufn. zahlreich im Gebüsch, im Grase etc. *Crorallis elinguaris* L., *Boarmia secundaria* Esp. am Licht. (stud. forest. W. Lommatzsch, Frankfurt a. Main.)

***Hibernia leucopacharia* Schiff. und *Phigatia pedaria* F.**

Am 2. März 1930 hatte ich in einem Eichenwalde bei Wermisdorf (Bez. Leipzig) Gelegenheit, folgende Beobachtungen über beide Arten zu machen: Die Falter schlüpfen in den Nachmittagsstunden und sind, oft kaum entwickelt, bei sorgfältigem Absuchen der Stämme in großer Zahl — besonders die ♂♂ — zu finden. Kurz nach Sonnenuntergang, etwa um $\frac{3}{4}$ 18 Uhr, beginnt der Hochzeitsflug der ♂♂ in etwa drei Meter Höhe, doch begeben sich viele ♂♂ ohne einen Flug an ihrem Baumstamme auf die Brautsuche. Beim Zusammentreffen von ♂ und ♀ wird die Kopula sofort eingegangen; das ♀ wandert darauf mit dem ♂ am Stamm in die Höhe, wobei dieser, um nicht hinderlich zu sein, seine Flügel nach Tagfalterart zusammenklappt. Auch im Giftglas ist das ♀ der aktivere Teil. Hier löst sich die Kopula oft nicht. Die Pärchen findet man bei Eintritt der Dunkelheit, also etwa um 18 $\frac{1}{4}$ Uhr, leicht und zahlreich an den Bäumen vom Fuße bis zu

etwa zwei Meter Höhe, besonders leicht und erfolgreich lassen sie sich mit einer Laterne suchen. Auf diese Weise fängt man auch in großer Zahl die sonst nur für einen sehr geübten Blick erkennbaren und daher stets seltenen ♀♀. (Wie vor.)

Eine Zucht von *Vanessa urticae* L. im Herbst und Winter.

Anfangs Oktober brachte unser vierjähriger Junge, der schon lebhaftes Interesse zeigt für alles, was da kreucht und fleucht, halberwachsene Raupen von *Vanessa urticae* L., die ich im ungeheizten Zimmer bei offenem Fenster weiterzog. Sie verpuppten sich Ende Oktober, Anfang November. Die Entwicklung ging bei der kühlen Temperatur selbstverständlich nur langsam vonstatten, doch ergaben sich Puppen von normaler Größe. Eine Raupe, die nicht zur Verpuppung kam, lebte noch bis Mitte Dezember. — Ich hätte mir mit dieser häufigen Art wohl kaum solche Mühe gegeben, doch schien mir in diesem Falle die Weiterzucht von Interesse; gilt es doch als Tatsache, daß nur der Falter von *urticae* überwintert. Mich aber bestärkt dieser außergewöhnliche Fall in meiner Annahme, daß auch andere Vanessenarten vereinzelt als Puppe überwintern können. Könnten in den Monaten August—September Vanessen nicht vereinzelt in Copula gehen? Noch dazu in einem derart trockenen und warmen Herbst wie in diesem Jahre bei uns? Wurden nicht schon Kälteformen in der freien Natur gefunden?

Der Monat November brachte etwas Frost und ich nahm versuchsweise Puppen zum Treiben in die warme Küche. Hier die Schlüpfdaten:

25 Puppen am 9. XI. in die warme Küche genommen; Falter schlüpften in der Zeit vom 22. bis 24. XI. sämtlich, und zwar alle normal.

Eine Puppe am 7. XII. in die warme Küche genommen; Falter schlüpfte am 9. XII. Vorderflügel normal, Hinterflügel matt, graugelb, Saum grau, die blauen Flecken vorhanden, schwarz gerändert.

Eine Puppe am 19. XII. in die warme Küche genommen; Falter schlüpfte am 22. XII., ohne den gelben Flecken.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 286-289](#)